Schwerter Wochenblatt

Nr. 85. Abonnements-Preis: Viertelj. mit „Familienfreund" 12 Sgr. Insertionsgebühr: Die Zeile oder deren Raum 1 Sgr.

Samstag den 26. October 1872.

Redaction, Druck u. Verlag von Carl Brauck in Schwerte. Erscheint: Mittwochs und Samstags.

5. Jahrgang.

Tagesereignisse.

Berlin. Die beiden Häuser des Landtages haben am Dienstag, den 22. October, ihre durch die Vertagung unterbrochenen Arbeiten wieder aufgenommen.

Das **Herrenhaus** hat die noch unvollendeten Arbeiten der letzten Session zu Ende zu führen. Es wählte für den verstorbenen Präsidenten den Grafen Otto zu Stollberg-Wernigerode zum ersten Präsidenten. Die conservative Partei im Herrenhause rüstet sich zum Kampf gegen den Entwurf der Kreisordnung, welcher in diesem Hause nicht mehr durchberathen werden konnte. Einige Zeitungen schreiben, daß die Regierung, um die Vorlage durchzubringen, die Ernennung neuer Herrenhausmitglieder in Vorschlag bringen werde. Es würde jedoch ein mit diesen Mitteln erkaufter Sieg kein moralischer sein.

Im **Abgeordnetenhause** ist zunächst der Staatshaushalts-Etat vorgelegt worden. Die Mittheilungen des Finanz-Ministers über die erfreuliche Finanzlage machten einen sehr günstigen Eindruck.

Die Trauerfeierlichkeit für den Prinzen Albrecht fand im Dom in Berlin statt. Den Zug aus dem königl. Schlosse eröffneten Gardeducorps, die Beamten und Diener des Prinzen, sowie Deputationen der Regimenter desselben; 10 Obersten mit den Ordensinsignien folgten. Der Leichenwagen wurde von 8 Pferden gezogen. 4 Obersten hielten die Zipfel des Leichentuchs; zur Seite schritten 16 Majore zum Tragen des Sarges. Unter Voranritt von 4 OberHofschargen folgten der Prinz Albrecht Sohn und der Herzog von Meiningen, Herzog Wilhelm von Mecklenburg, vom Kaiser und vom Prinzen Karl geführt, der Kronprinz, sämmtliche übrige Prinzen, des königlichen Hauses, mehrere andere deutsche Fürsten, die Abgeordneten fremder Souveräne, die Ministerien und die Generalität. Am Eingange des Domes empfing die Domgeistlichkeit den Sarg, der Domchor stimmte ein Lied an, alsdann fand die eigentliche Trauerfeierlichkeit statt. Generalsuperintendent Dr. Hoffmann hielt die Leichenrede. Bei der Spendung des Segens wurden 36 Kanonenschüsse gelöst und ertönte ein dreimaliges Gewehrfeuer. Abends wurde die Leiche nach Charlottenburg gebracht und im Mausoleum beigesetzt. Die Armee legt 14 Tage Trauer an.

Das Auswanderungswesen fängt an die Aufmerksamkeit der Regierung im zunehmenden Maße zu beschäftigen. Es ist auch eine eigenthümliche Erscheinung, daß in einer Zeit, wo Deutschland zu neuem politischen Leben auferstanden ist, wo die den Verkehr hemmenden Schranken fallen, wo die Arbeit im Werthe steigt und goldene Ströme ins Land fließen, daß da gerade die Auswanderung so bedenkliche Dimensionen anzunehmen beginnt. Mag auch viel den Agitationen von Agenten zuzuschreiben sein, so dürfte doch auch die sociale Frage hiebei ihre Rolle spielen. Denn ebenso wenig als die Herrschaft des Capitals und die dem entsprechende Gesetzgebung den städtischen Arbeiter befriedigt, ebenso wenig dürfte sie das Wohlsein der ländlichen Bevölkerung begründen können.

In der Provinz Preußen insbesondere in Thorn hat die Cholera doch schon mehrere Opfer gefordert.

Der Landtag der Provinz Hannover hat um Anschluß des Jahdegebiets an diese Provinz ersucht.

In Hannover wurde der potestant. Pastor a. D. Groote unter der Anschuldigung der Majestätsbeleidigung verhaftet.

Den Braunschweigischen Ständen war der Vorschlag gemacht worden, für den Fall des Ablebens des kinderlosen regierenden Herzogs von Braunschweig den König Johann von Sachsen um Führung der Regentschaft zu ersuchen. Der Landtag hat dieses Ansinnen abgelehnt, weil der König Johann von Sachsen katholisch und weil er zu alt sei. Aus diesen Verhandlungen erhellt, daß die Absicht noch immer vorliegt, dem zunächst erbberechtigten König Georg von Hannover oder seinem Sohne das Herzogthum zu verleihen. Es hat gewiß Preußen kein Interesse daran, dieses Ländchen noch zu annectiren und würde es ja wohl angehen, dem Welfenhause hier noch eine Zuflucht und einen Thron zu sichern. Bisher steht aber die Gesinnung Georgs V. denselben entgegen. Die Einsetzung einer Regentschaft soll nun wohl den Zweck haben, den Thron von Braunschweig noch für längere Zeit dem Welfenhause offen zu halten.

Der Bischof v. Hefele hat auf die ihn höchst compromittirende Veröffentlichung seines früheren Schreibens in Sachen der Unfehlbarkeit durch einen Brief geantwortet, in welchem er erklärt, daß er nach längerem Kampfe sich unterworfen habe und auf die schismatische Haltung der Altkatholiken hinweis't. Nun macht aber der erste Brief keineswegs den Eindruck eines inneren Kampfes, sondern den der zweifellosen Ueberzeugung, daß die Unfehlbarkeitslehre ein lästerlicher Unsinn und eine Gewaltthat sei. Es beweist das Benehmen des Bischofs nur, daß von einer Ueberzeugung bei den Bischöfen und dem römischen Clerus überhaupt nicht mehr die Rede sein kann. Es gilt nur noch das Commando. Es stimmt dazu auch die Nachricht, daß das Hirtenschreiben der Fuldaer Bischöfe eine vom Papste befohlene Anordnung gewesen sei.

Der **Bischof von Ermeland** soll, wie die „Ostd. Z." behauptet, wegen der Temporaliensperre einen Prozeß gegen die Staatsregierung eingeleitet haben.

Die aus Elsaß-Lothringen nach Frankreich ausgewanderten Menschen sind trotz der französischer Seits empfangenen Unterstützungen zum großen Theile in's Elend gerathen. In Elsaß-Lothringen sind im Ganzen 164,633 Personen an der Erklärung für die französische Nationalität betheiligt. Von diesen sind jedoch nur 50,000 ausgewandert und haben dadurch ihre Erklärung gültig gemacht. Von den Ausgewanderten sind noch viele zurückgekehrt.

Die Telegraphenverbindung **zwischen Europa und Australien** ist, wie aus London telegraphirt wird, nunmehr dem Verkehr übergeben.

München. Die bairische Armee soll zum Theil neu und anders uniformirt werden. Bei den Berathungen in der Commission solls heiß hergegangen sein, wie das Frankfurter Journal versichert. Von Berlin aus suchte man die preuß. Uniform durchzusetzen und dem König begreiflich zu machen, daß die weit sichtbare hellblaue (bairische) Uniform Ursache der großen Opfer im letzten Kriege gewesen sei. Der König habe geantwortet, daß bei der jetzigen Wirkung der Schußwaffe die Farbe der Uniform nicht in Betracht komme, und hinzugefügt: „Preußen hat meinen hellblauen Baiern wesentliche Erfolge zu verdanken, sie werden in dieser Farbe auch ferner zu siegen wissen." — Es bleibt also bei der hellblauen Uniform und dem Helm mit dem Bärenschweife; sämmtliche Regimenter erhalten aber scharlachrothe Kragen und Aufschläge. Die Gradauszeichnungen der Unteroffiziere und Gefreiten bestehen aus großen oder kleinen Knöpfen mit dem bairischen Löwen am Kragen. Die Beinkleider werden von grauem Tuche sein. Die Offiziere erhalten nach preuß. Schnitt zweireihige Interimsröcke mit Achselklappen, auf den die Gradauszeichnungen in Sternen bestehen u. s. w.

Oestereich. An dem Industriepalaste in Wien wird eifrig gearbeitet. — Der östereichische Generalstab veröffentlicht den ersten Band über den Krieg von 1859. Graf Moltke hingegen ist schon bald mit dem letzten französischen Kriege fertig. Man sieht, das „immer langsam voran" gilt noch immer in Oestereich. — Der östereichische Hof hat wegen Ablebens des Prinzen Albrecht von Preußen Trauer angelegt.

Spanien. Der Aufstand in Ferrol ist beendigt.

Frankreich. **Paris.** Viel Geräusch hat die Ausweisung des Prinzen Napoleon Bonaparte aus Frankreich gemacht. Es liegt in dieser Ausweisung, wenn man unbefangen urtheilt, weder der Vollzug eines Rechts, noch der Ausdruck des Bewußtseins einer consolidirten Kraft. Stellt man sich indeß ganz allein auf den Standpunkt der Politik, so findet man für die Maßnahme zwar auch keine Rechtfertigung, aber große Entschuldigung. Die Republik von 1848 wäre schwerlich unter dem Streiche des zweiten Dezember gefallen, wenn nicht die damalige französische Nationalversammlung, im Gefühl ihrer Stärke und folgenden Ergebungen eines natürlichen Humanitäts- und Rechtsgefühls, das Verbannungsgesetz gegen die Napoleoniden aufgehoben und damit die Wahl Louis Napoleons und seinen Eintritt in die gesetzgebende Versammlung ermöglicht hätte. Prinz Napoleon Bonaparte ist nun zwar nicht der unternehmende Geist, vor dem die heutige französische Republik zu erzittern brauchte; man darf aber nicht vergessen, daß die Bonapartistische Partei in Frankreich noch sehr stark ist und daß die Anwesenheit eines Prinzen aus dem Hause Bonaparte auf französischem Boden dieser Partei eine gewisse Consistenz geben muß. Im Uebrigen bleibt für Frankreich zu registriren, daß die Todesurtheile gegen ehemalige Communemitglieder noch immer kein Ende nehmen und daß die Instruction des Verrathsprozesses gegen General Bazaine fortdauert.

Ein anderes Blatt schreibt:

Die Ausweisung des Prinzen Napoleon war ein dummer Streich Thiers. Niemand dankt sie ihm. Die Republikaner fragen: wozu dem Prinzen Napoleon die Wichtigkeit beilegen? Die Orleans-Prinzen läßt man doch ruhig herumlaufen! — Die Monarchisten sagen: was heute den Bonapartisten geschieht, kann morgen den Orleans ꝛc. widerfahren. Die Bonapartisten schreien Zeter über die Ungesetzlichkeit und reiben sich im Stillen die Hände. Am meisten aber hat Thiers die Italiener vor den Kopf gestoßen. Die Ausweisung hat nämlich auch die Prinzeß Clotilde getroffen, die ihren Mann begleitete; sie ist eine vortreffliche Frau, in allen Stücken das Gegentheil von ihrem Mann, und sehr populär in Frankreich und Italien, sogar vor der rothen Commune in Paris wurde sie s. Z. respektirt wegen ihres Charakters. Ganz Italien schreit auf über die Ausweisung seiner Landsmännin und nennt dieselbe einen Keulenschlag Thiers nach vielen Nadelstichen. (Thiers hatte der Prinzessin das Bleiben erlaubt, sie sagte aber: „ich gehöre zu meinem Manne!")

Dieser Tage hat sich in Paris ein blühend schönes Mädchen von 18. Jahren, die Maitresse Henry Rocheforts, durch Kohlendunst den Tod gegeben. Seit der Gefangenschaft Rocheforts befand sich die Unglückliche in bitterster Noth, welcher sie durch ihren Selbstmord ein Ende machte.

Man befürchtet im Süden starke Ueberschwemmungen, die Rhone, die Saone und die Loire sind stark im Wachsen.

General Leboeuf, der Kriegsminister unter dem Kaiserreich ist wahnsinnig geworden.

Türkei. Aus **Beirut** trifft die Nachricht ein daß der dortige Muhamedanische Pöbel, der sehr fa

natisch ist, in ähnlicher Weise wie im vorigen Jahre gegen die Christen losgebrochen ist und mehrere derselben arg gemißhandelt hat. Veranlassung zu den unruhigen Auftritten war, daß mehrere Christen ein todtes Pferd von einem Abhange in die See warfen, wodurch ein am Ufer beschäftigter, ihnen unsichtbar gebliebener Muhamedaner getroffen wurde und um's Leben kam. Darauf Zusammrottung der Türken und Araber vor den Kirchen und Anfälle der dieselbe verlassenden mit Knütteln und Messern, die so lange fortdauerten, bis der Muttessarif mit Truppen dagegen einschritt.

Der Kaiser von China verlangt von den fremden Gesandten, daß sie vor ihm niederfallen und ihn als den vornehmsten Souverän der Erde anerkennen.

Westfalen und Rheinland.

Dortmund, 21. Octbr. Gestern Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr gerieth auf dem Köln-Mindener Bahnhof hierselbst eine schon bejahrte Frau zwischen die Puffer zweier Eisenbahn-Waggons und wurde durch Zerquetschen des Brustkastens augenblicklich getödtet.

Dortmund. Die Wasserleitung verspricht noch nichts Gutes, denn an einigen Stellen sind die Rohre bedenklich gesprungen.

In Bochum hat sich in diesen Tagen ein Altkatholiken-Verein gebildet.

Annen, 18. Oktober. Gestern verunglückten auf Zeche Ringeltaube durch plötzlich hereinbrechendes Gestein zwei Bergleute; der eine blieb sofort todt, während der andere ziemlich bedeutende Verletzungen davontrug.

Kastrop, 20. Octbr. Vorgestern verunglückte auf der Zeche „Erin" ein Bergmann aus Italien dadurch, daß ein von ihm eingesetzter Schuß zu früh losging und ihm in den Mund fuhr. Der Unglückliche sank mit zerschmettertem Schädel zusammen und war auf der Stelle eine Leiche.

Westhofen. Dem „Gemeinnützigen" wird von hier geschrieben: Das neue Bahnhofsgebäude 2c. ist ganz fertig und bereits seit voriger Woche dienstlich eingerichtet und bezogen worden. Für die Restauration aber war noch Niemand bestimmt. Jedoch hatte es ein Bewerber schon für besser befunden, ohne Genehmigung dort Wohnung zu nehmen und die Restauration begonnen. Die Direction ließ ihn bald nachher an die Luft setzen.

Köln. Die große Kaiserglocke (500 Ctr.) für den Dom wird Herr A. Hamm in Frankenthal in der Rheinpfalz gießen.

In Köln wurden auf den dortigen Märkten in den letzten acht Tagen 60 Pfd. gefälschte Butter und eine ansehnliche Zahl fauler Eier weggenommen.

Bei Castel (Mainz gegenüber) wurden Abends dem Conducteur Adolf Bach von Frankfurt durch das Zuschlagen einer Waggonsthüre auf dem einen der sich kreuzenden Züge beide Hände abgequetscht.

Die Assisen blieben für 4. Quartal 1872 in Saarbrücken geschlossen, weil kein Criminalfall vorlag.

Vermischtes.

In Berlin haben die Aerzte gerathen, sich des Brunnenwassers zu enthalten oder es doch nur im abgekochten Zustande zu trinken, da dasselbe durch die große Dürre und Trockenheit des Sommers mit schädlichen Abgängen erheblich erfüllt sei und dem grassirenden Typhus Nahrung zuführe. Glücklicherweise tritt die Krankheit nicht streng auf.

Als vor einigen Tagen ein junger Landmann und einige Frauenspersonen unweit Bartringen im Luxemburgischen auf dem Felde beschäftigt waren, sahen dieselben plötzlich vom Walde her einen außergewöhnlich großen Wolf auf sich loskommen. Der junge Mann, mit einer Hacke bewaffnet, erwartete das Raubthier festen Fußes und streckte in dem Augenblicke, als der Wolf sich auf ihn stürzen wollte, denselben mit einem glücklich geführten Schlage zu Boden. Ein zweiter Hieb machte ihm den Garaus. Die Dorfbewohner eilten, als sie das Ereigniß vernommen, in Schaaren herbei und der Held desselben wurde im Triumphe eingeholt. Die erlegte Bestie war eine Wölfin, hatte die Gegend schon seid längerer Zeit unsicher gemacht und eine halbe Stunde vorher noch einen Fuhrmann und dessen Pferde in Gefahr gebracht.

Der berühmte Bienenvater Pfarrer Dzierzon in Karlsmarkt ist von der Universität München zum Ehrendoktor ernannt worden.

Auf den Marktplätzen in Graz ist mit Hülfe der Polizei eine praktische Neuerung getroffen worden. Man sondert nämlich die Bauern streng von den Wiederverkäufern und schafft so einen Bauernmarkt, der sich seitens des Publikums des lebhaftesten Zuspruchs erfreut. Die Maßregel hat den Zweck, den Landmann dem Markte zu gewinnen und zu erhalten und der überhand nehmenden Theuerung zu steuern.

Amerikanische Speckseiten kommen in großer Menge auf den deutschen Markt, sie gehören aber nach vielen Erfahrungen zu den schlimmsten Seiten der Amerikaner; denn sie sind häufig voll von Trichinen. Die neueste, sehr mißliche Entdeckung dieser Art wurde dieser Tage auf dem Markte in Erfurt gemacht.

Die Irrenanstalten in Berlin und Umgegend sind so voll, daß sie neue Kranke nicht aufnehmen können. Viele Irre fühlen sich sehr glücklich; denn sie leiden am Größenwahnsinn und glauben Kaiser und Könige und Gründer zu sein.

Da lobe ich mir die Leipziger, die vertheuern den Studenten die Wohnungen nicht. Auf eine Aufforderung des Magistrats ist die Zahl Derer groß, welche freiwillig den Studenten ein Zimmer mit Bett zu 4 Thlr. den Monat überlassen wollen. In Berlin hat die Zahl der Studenten gegen voriges Wintersemester um 713 abgenommen — wegen der Wohnungsnoth.

Limburg a. d. Lahn, 14. Okt. Gestern Abend nach 9 Uhr wurde an einem Fensterladen eines Hauses am Diezer Thor ein Zettel bemerkt, welcher so lautet: „Wer Arbeit scheut, das Zuchthaus liebt, der komme zu mir in meine Bande nach Holzheim in die Fuchsehöhle. Ihr Leutchen nehmt Euch wohl in Acht, der Schinderhannes ist wieder erwacht. J. Koch." Ein Vergleich der Schrift dieses Zettels und eines bei den Acten befindlichen Briefes des Jakob Koch soll einige Aehnlichkeit ergeben haben, so daß es nicht unwahrscheinlich erscheint, daß der so gefürchtete Raubmörder gestern Abend unsere Stadt mit seinem Besuche bedacht hat. Durch diese Vorkommnisse und durch verschiedene Einbrüche und Diebstähle wird das Publikum sehr beängstigt; es ist daher leicht begreiflich, daß das Eisengeschäft des Herrn Neuendorff dahier in letzter Zeit massenhaften Absatz in Revolvern und diebesfesten Cassenschränken gehabt hat."

Bremerhaven. Am Wuster Deich sind in Folge des bei Gelegenheit der kürzlich stattgehabten Aequinoctial-Stürme eingetretenen hohen Wasserstandes Millionen von Mäusen ertrunken. Die Mäuseleichen bilden einen förmlichen Saum am Deiche in einer Höhe von 15 bis 20 Centimeter.

Amerikanische Blätter berichten: „Am 25. Sept. brach in dem Irrenhause zu Newburgh, in welchem sich 600 Geisteskranke befanden, Feuer aus und die ganze Anstalt wurde ein Raub der Flammen. Wenn der Ruf „Feuer" unter gewöhnlichen Umständen schrecklich ist, so ist er es doppelt und dreifach, wenn das Feuer in einem solchen Unglückshause seinen Heerd hat. Die Beamten und Wärter beeilten sich, die Zellen zu öffnen und den Wahnsinnigen zu bedeuten, daß sie das Haus verlassen sollen. Einige thaten es auch und waren sogar bei der Rettung Anderer behülflich. Viele wußten in ihrer Angst, die sich durch entsetzliche Schreie und furchtbare Verzerrungen kundgab, nicht, was sie anfangen sollten und weigerten sich entschieden ihre Kammer zu verlassen, andere versteckten sich, andere flohen mit der Gewaltthätigkeit gejagter Rehe. Mehrere mußten mit Gewalt aus ihren Schlupfwinkeln herausgezogen werden, ja manche leisteten solchen Widerstand, daß oft drei Männer nicht genügten, sie von der Stelle, auf der ihnen ein schrecklicher Tod drohte, wegzubringen. Besonders verursachten die weiblichen Patienten große Schwierigkeiten. Von den Wärtern haben manche bei ihren Rettungsversuchen das Leben eingebüßt, von den Irren ist ein gut Theil entflohen, sie durchstreifen jetzt zum Schrecken der Bewohner die benachbarte Gegend.

Hamburg, den 7. October. Der Luftschiffer Eugen Pasqual, angeblich aus Paris, machte gestern mit einem Riesen-Luftballon eine Reise durch die Lüfte. — Der Ballon hat einen Umfang von 118 Fuß und eine Höhe von 65 Fuß und bekam derselbe 35,000 Kubikfuß Gas. Als Passagier hatte sich ein Mitarbeiter der „Reform", G. Kopal, eingefunden. Pasqual, in wunderlicher Kleidung, machte in einer Höhe von 500 Fuß an einem herabhängenden Stricke mit einem Ringe seine waghalsigen Kunststücke, indem er aus einer Klappe des Korbes hervorkam und sich mit einem Fuße schwebend erhielt. Der Ballon fiel nach Verlauf von 1½ Stunden jenseit der Elbe auf der Insel Wilhelmsburg. —

In einem nahe bei Berlin belegenen Dorfe ereignisch am Sonntag der sonderbare Fall, daß ein Täufling durch den Prediger aus Irrthum mit einer Trauerrede in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen wurde. Der Geistliche pflegt seine Reden abzulesen und hatte die Taufe mit einer Trauung verwechselt. Erst als er die Frage vorlegte, ob das Brautpaar ernstlich Willens sei, den Bund der Ehe einzugehen und eine Antwort nicht erfolgte, wurde der Herr Prediger den Irrthum gewahr und begann zur Erbauung der zahlreichen Taufzeugen von Neuem den Taufact.

Wie bedeutend der Handel mit Menschenhaaren gegenwärtig ist, erhellt aus einer Anzeige der Berliner-Hamburger Bahn, der kürzlich ein Ballen Menschenhaare von 133 Pfd. gestohlen wurde. Die Meisten dieser Haare, die die Köpfe unserer Damen zieren (?), kommen aus Irrenhäusern und Strafanstalten.

Die Räuberbanden, die schon seit mehreren Jahren in Litthauen einheimisch geworden und mit großer Feechheit Städte und Dörfer brandschatzen, haben sich in letzter Zeit bedeutend vermehrt. Vor vierzehn Tagen unternahm eine aus 30 bis an die Zähne bewaffneten Strolchen bestehende Bande am hellen Tage einen Angriff auf das dem Grafen von Tyszenhausen gehorige Dominium Rabiszki, im Gouvernement Kowno, und plünderte es vollständig aus. Es vergeht fast kein Tag, wo nicht bei den litthauischen Goubernialbehörden mehrere größere Raubanfälle gemeldet werden und deren Mitwirkung zur Ermittelung der Räuber in Anspruch genommen wird.

Zur Einführung von Schlafwagen auf Eisenbahnen hat sich auf Veranlassung des Ingenieur Nagelmakers in Lübeck im vergangenen Jahre eine Compagnie gebildet, welche mit den einzelnen Bahnen Verträge abschließen und die Einführung der Schlafwagen auf eigene Rechnung übernehmen will.

Gumbinnen, 23. Okt. Einer amtlichen Mittheilung zufolge ist die Cholera auch in der russischen Stadt Bialystock im Gouvernement Grodno ausgebrochen.

Oeffentl. Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums

vom 18. October 1872.

Anwesend waren die Herren Munkenbeck, Vorsitzender, Saatmann, Protokollführer, Lührmann, Sträter, Haver, W. Rasche. Es wurde verhandelt:

1. Nachdem von dem Vorsitzenden das Revisionsprotokoll über die Kämmerei- und Gaskasse vorgelesen, wurden die Etatsüberschreitungen von der Versammlung genehmigt.

2. Der Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 30. Sept. d. J., die Verpachtung der Ruhrbrücke betreffend, wurde dahin abgeändert, daß die Genehmigung derselben nicht auf drei, sondern nach Antrag des Magistrats nur auf zwei Jahre an den 2c. Hagemann ertheilt werden soll.

3. Von dem Protokoll über die Revision der Kämmereikassen-Rechnung nahm die Versammlung Kenntniß.

4. Auf Antrag des Küpermeisters F. Heer wurde sein Haus aus der Hypothek entlassen, indem die übrigen mitverpfändeten Grundstücke zur Genüge Sicherheit bieten.

5. Nach Antrag des F. Pauly wurde demselben das Schulgeld für die höhere Stadtschule pro Sommersemester 1872 erlassen.

6. Behufs Vorprüfung des Kämmerei-Etats pro 1873 wurde als Commission die Herren Munkenbeck und Saatmann ernannt.

7. Als Beisitzer zur demnächst stattfindenden Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden gewählt: 1) Herr Heinr. Pferdekämper. Als dessen Stellvertreter Herr C. Saatmann. 2) Herr Andr. Lührmann. Als dessen Stellvertreter Herr Chr. Haver.

8. Auf Gesuch des Herrn Dr. Tütel resp. Antrag des Magistrats wurde Ersterem das Impfgeschäft vom Jahre 1872 an mit 20 Thlr. fixirt, so daß von da ab die Kosten von den Betheiligten für die Kämmereikasse einzuziehen sind.

Bekanntmachung.

Der Oberjäger Herr Ludwig Eichberg aus Selbecke, Kreis Hagen, ist zum Förster des hiesigen Forstschutz-Vereins bestellt worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Ergste, den 21. Oktober 1872.

Der Ausschuß des Forstschutz-Vereins:
Wiel, Amtmann.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten **Teoth-Ache-Drope.**

Verkauf in Originalgläsern zu 5 Sgr. bei **Carl Braus.**

Mit kais. kgl. Ministerial-Approbation.



Gegen Hals und Brustleiden

Vor Fälschung wird gewarnt!

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Aus der Fabrik

des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.

Prämiirt 1867, 1860. 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauhheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection.
Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 4 Sgr., stets vorräthig in **Schwerte** bei **F. Oertlingbaus** a. Bahnhof, **H. Schmidt, Carl Braus** und Conditor **August zur Nieden; Bergbofen** bei **Fr. Pack; Westbofen** bei **R. Unckenboldt.**

Großer Verkauf

von Militairbekleidungsstücken.

Im Auftrage des Militair-Effectenhändlers Apffelstädt aus Münster werde ich am

Mittwoch, den 30. d. M. (am Kirmesstage), Morgens 9 Uhr

anfangend, im Locale des Wirths Herrn Clemens hierselbst:

200 gute Militair-Mäntel,
250 „ Waffenröcke (blaue),
250 schöne gefutterte Tuchhosen,
100 große Decken (Woilachs),

sowie **Callicotunterhosen, Knabenhosen** und **Jacken,** aus Militärmänteln verfertigte **Joppen, Hemden, Handschuhe, Stiefeln, Schuhe,** sowie **allerhand Kleidungsstücke** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Sämmtliche Sachen sind, wie im vergangenen Jahre, gut erhalten und geben ein warmes und billiges Winterbekleidungsstück ab.

Aus den Waffenröcken lassen sich schöne Knaben-Jacken und Unterjacken verfertigen. Im Auctionslocale liegen solche zur Ansicht bereit.

Schwerte, den 17. October 1872.

Beckhaus, A.-C.

Im Verlage von J. D. Küster Nachfolger in Bielefeld erschien soeben:

Verzeichniß der Ortschaften

der

Provinz Westfalen und der Fürstenthümer Lippe und Schaumburg-Lippe.

Bearbeitet von der Ober-Post-Direction in Münster.

4°. Preis 1 Thlr.

Größte Vollständigkeit und Zuverlässigkeit werden dem Buche durch Nachträge, welche den Käufern desselben von Zeit zu Zeit geliefert werden, stets erhalten bleiben.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und alle Postanstalten.

Häcksel-Maschinen

(Gsod-Maschinen.)

Die **Excentrice** und die **Kurbelmaschine** sind die besten und größten Maschinen für den Handbetrieb und können von einem Knaben von 10—12 Jahren betrieben werden. —

Patent-Futterschneidemaschinen. Thlr. 23.

Excentrice, auf fünf Längen verstellbar, 14½ Zoll breit und 3 Zoll hohe Schnittfläche. — Schwungrad wiegt 112 Pfd. und hat 50 Zoll Durchmesser. Preis Thlr. 40.

Kurbelmaschine, ebenfalls fünf Längen, stärkere Bauart, auch für Göpelbetrieb gerichtet, 14½ Zoll breite und 4 Zoll hohe Schnittfläche, Schwungrad wiegt 112 Pf. und hat 57 Zoll Durchmesser. Preis Thlr. 46.

Garantie 3 Jahre. Probezeit 14 Tage. —

Man wende sich schriftlich an die Maschinenfabrik von **MORITZ WEIL junior in Frankfurt a. M.** oder an einen der Herren Agenten. — Solide und tüchtige Agenten erwünscht.

Augen-Heilanstalt zu Barmen.

Neuerbaut 1870.

Die 1863 gegründete, ausschließlich für Augenkranke bestimmte, und vor zwei Jahren speciell für diesen Zweck neuerbaute und eingerichtete Anstalt enthält etwa dreißig Betten zur Aufnahme von Augenleidenden.

Auf geeignete Unterbringung und Verpflegung augenkranker Kinder (im Nothfalle ohne erwachsene Angehörige) ist besondere Rücksicht genommen.

Consultationen für Augenkranke in der Anstalt.

Der Arzt der Anstalt: **Dr. Colsman.**

Stollwerck'sche Brust-Bonbons und Chocolade zu haben bei **Carl Braus.**

Schwerter Lesezirkel.

Zur Theilnahme an meinen bekannten **Journal-Lesezirkel,** verbunden mit **Leihbibliothek** (2000 Bände stark), lade ergebenst ein.

Abonnementspreis pro Quartal (jederzeit beginnend) 22½ Sgr.

Carl Saatmann.

Die Spener'sche Zeitung in Berlin

eröffnet mit dem 1. Oktober ein neues Abonnement. Der vierteljährige Abonnementspreis beträgt für Berlin 2 Thlr. 7½ Sgr., für das Deutsche Reich und Oesterreich (mit Einschluß des Portos und der Steuer) 3 Thlr. — Die Zeitung erscheint unter der Chef-Redaktion des **Dr. Wehrenpfennig** in täglich 2 Ausgaben. Die Zeitung ist im Laufe des letzten Quartals sowohl in ihrer äußeren Ausstattung, wie in ihren politischen, literarischen und den Handel betreffenden Mittheilungen derartig bereichert worden, daß alle Anforderungen sich befriedigt finden werden, welche das Publikum an ein in Berlin erscheinendes Blatt zu stellen berechtigt ist. Die politische Haltung des Blattes wird eine nationale und freisinnige sein. Dem Geschäfts-Publikum empfiehlt sie sich durch die Sorgfalt, mit der die wirthschaftlichen Interessen, der Handelsverkehr, die Landwirthschaft u. s. w. behandelt werden. Für die geistige Anregung der Leser und für die Unterhaltung wird durch wissenschaftliche Beiträge und durch ein Feuilleton gesorgt.

Bestellungen auf die Zeitung nehmen alle in- und ausländischen Postämter an; in Berlin die Zeitungs-Spediteure und die Expedition, Zimmerstraße 94.

Sichere Hülfe für Leidende.

Flechten, Scropheln, Drüsen, offene Wunden, Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis und andere Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, werden gründlich geheilt durch meine in 40jähriger Praxis bewährten **Blutreinigungs-Kräuter** ꝛc., und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben. Die Preise der Mittel sind so niedrig gestellt, daß auch **jeder minder Bemittelte** davon Gebrauch machen kann. **Amtlich beglaubigte Zeugnisse,** sowie jede Auskunft **unentgeltlich.**

Louis Wundram, Professor
in **Bückeburg,** Schaumburg-Lippe.

Nähmaschinen

aller besten Systeme des In- und Auslandes,

als: **Wheeler & Wilson-, Grover & Baker-, El. Howe-, Bielefelder Armmaschinen, Singer-, Cylinder-Elastick-, Strick-** u. **Hand-Nähmaschinen** von **10 Thlr.** an, empfiehlt die

Nähmaschinen-Fabrik und Handlung
von
Jacob Schmidt
in Unna.

Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen. Praktischer Unterricht gratis.

---

2 Schuhmacher-Gesellen 2

finden dauernde Arbeit, auf Stück oder in Wochenlohn, bei

Carl Schumacher.

Dankschreiben über Heilerfolg.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn.
Johann Hoff in Berlin.
Dreilützow bei Wittenberg.

Ich bemerke hierbei, daß Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier meine Frau sehr gestärkt hat, und bezüglich der Heilfähigkeit mehr leistete, als je ein anderes Mittel in dieser Hinsicht zu leisten im Stande war. **Hunziger,** Pastor.

Verkaufsstelle bei **O. Greve** in Schwerte.

Ein kräftiger

Fuhrknecht

findet bei uns gleich oder in 3—4 Wochen gute Stelle.

Unna. Röchling & Rentrop.

Für Frauen- u. Augenkrankheiten

Dr. med. Grüne in Iserlohn.

Trauer-Papier

empfiehlt **Carl Braus.**

Saynette und Wollgarne

in schöner und großer Auswahl angekommen,
à Loth zu 10 Pfg. und höher, sowie
Unterjacken, Unterhosen, gestrickter Strümpfe, Shwals u. s. w.

empfiehlt

Aug. Wilh. Busch, am Markt.

Verpachtung in Westhofen.

Am Dienstag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
sollen in dem Hause des Herrn Gastwirth Schmiemann zu Westhofen mehrere der Frau Wwe. Krackrügge gehörigen

Ländereien, Gärten und eine Wiese

auf mehrere Jahre anderweitig verpachtet werden.

Schwerte, den 25. Oktober 1872.

Hohenschwert.

Bei dieser Gelegenheit bitte ich die rückständigen Pachtgelder an mich zu zahlen.

Patent-Petroleum-Kochöfen

empfiehlt

W. Dommermühl.

Großer Verkauf!

Montag, den 28. October c., Morgens 10 Uhr
anfangend, werde ich für Herrn Dr. E. Königs in seiner chemischen Fabrik hier:

6 aus Ziegel- und feuerfesten Steinen gebaute Schmelzöfen auf Abbruch, 1 vollständiges Oelmühlenwerk, 80 Stück leere Fässer, 1 kupferne Pumpe mit ca. 200 Fuß Bleirohr, 1 große Parthie Steingutkümpe und Behälter, 3000 Pfd. altes Eisen, 150 Flaschen mit Salzsäure, 5000 Pfd. Glaubersalz, 5000 Pfd. Gloerkalk, 1 Waggon Schwefelkies, 40 Fässer mit Todtenkopf, ca. 10,000 Pfd., einige Fässer mit Eisenmennig und andere Chemikalien

gegen gleich baare Zahlung versteigern. —

Gleich nach dem Verkaufe soll noch

1 zweijähriges trächtiges Rind und 1 fast noch neuer blanker Ofen mit Hinterofen und sonstigem Zubehör

gegen Baarzahlung verkauft werden.

Westhofen, 14. October 1872.

Sundermann, Auct.-Com.

Attest. Die von dem Herrn August Andernach in Hamm in Westfalen bereiteten **Bundes-Tropfen** *) werden als heilwirkendes, vorzüglichstes, wissenschaftlich bewährtestes Mittel gegen **Cholerine, Durchfall, Brechruhr, Leibschmerzen, Magenkrämpfe, zur Blutreinigung und gegen Seekrankheit** bestens empfohlen und leisten gleichzeitig durch ihren Genuß gesunden Personen **besonderen Schutz gegen alle ansteckenden Krankheiten.**

(L. S.) Dr. **Johannes Müller,** Medizinalrath in Berlin.
(L. S.) Dr. **Heß** in Berlin, Chemiker und approbirter Apotheker I. Klasse.
Auch bestätigt von Dr. F. L. Sonnenschein, Professor der Chemie an der Königl. Universität in Berlin und gerichtlich vereidigter Sachverständiger.

*) Zu haben in 1-Ort.-Fl. à 25 Sgr., 1/2-Ort.-Fl. à 15 Sgr., 1/4-Ort.-Fl. à 10 Sgr. bei Herren **O. Greve, W. Ostermann, H. Schäfer, C. A. Jellinghaus, C. Rösener in Schwerte; D. Kage in Ergste; F. Flottmann in Hennen; D. Krämer in Westhofen; Wwe. H. Wilmsmann, G. Ortmann in Berghofen.**

Augen-Klinik in Hörde.

Dr. Bloebaum.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. d. M.,
Abends 8½ Uhr,
sollen bei Frau Wwe. Schöneweiß am Bahnhofswege

250 Bund Krammetsvögel und 20 fette Gänse

gegen Baarzahlung verkauft werden.

Schwerte, den 25. Octbr. 1872.

Beckhaus, A.-C.

Auf der Hüsing- und Ostenhaide hiesiger Feldmark sind 6 große und gut gelegene

Ackerparzellen, zum Anbauen

geeignet, bei deren Erwerb die ganze Kaufsumme stehen bleiben kann, billig zu kaufen.

Näheres bei

Beckhaus, A.-C.

Bekanntmachung.



Das den Geschwistern Fr. Großenbräucker hier gehörige

Wohnhaus

mit Nebengebäuden soll
am 2. November d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Schwerte, den 19. October 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Rindviehpulver. Bei Verstopfung, Abmagerung und Mangel an Fresslust, bei blauer und dünner Milch, sowie besonders zur Verhütung des Milchfiebers, wird dieses Pulver mit sehr gutem Erfolge angewendet. Das Vieh bekommt dadurch ein besseres Aussehen und die Milch wird reicher an Butter. Ein Pfundpacket mit Gebrauchsanweisung 8 Sgr., halbe Packete 4 Sgr. Stets vorräthig bei **Carl Braus.**

Butterpulver verkürzt die Zeit des Butterns von Stunden auf Minuten, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das rasche Ranzigwerden derselben. Ein Pfundpacket, ausreichend für reichlich 1000 Maass Milch, 8 Sgr., halbe Packete 4 Sgr. Stets vorräthig bei

Carl Braus.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 31. October d. J.,
Vormittags 10 Uhr anfangend,
sollen in der Waldung des Guts Villigst, Forstort Hartkamp
80 Nummern hochstämmige Eichen, sowie 20 Nummern gefällte Lärchen
zu Leiterbäumen ꝛc. geeignet, öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden.

Das Holz steht in der Nähe des Communalweges von Iserlohn nach Schwerte. Zusammenkunft an Ort und Stelle.

Villigst b. Schwerte, den 21. Oct. 1872.

Freiherrlich von Elverfeldt'sche Rentei.

Jeden Bandwurm
entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Flechten** und zwar brieflich **Voitg,** Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen)

Gichtwatte

empfiehlt **Carl Braus.**

Der Empecheur,

höchst heilsamer Apparat für Männer zur Verhind. von nächtl. Schwäche (Pollutionen), das einfachste, sicherste, ärztlich anerkannte, existirende Mittel, sich davon ohne Medicin zu befreien und die gesunk. Lebenskräfte wieder herzustellen. Zu beziehen nur beim Erfinder, **E. Kroening,** Mechaniker in **Ballenstedt a. H.** Preis Thlr. 1. incl. Gebr.-Anweisung. [3966.]

Schwerter Kirmeß.

Mittwoch, den 30. Octbr. c.,
findet bei mir

BALL

statt, wozu freundlichst einladet

Fr. F. W. Clemens.

Am Kirmeßtage

findet in dem Locale der Erben Großenbreuker

Ball

statt, wozu ergebenst einladet

Diedr. Großenbreuker.

Predigt-Turnus.
Sonntag, den 27. October.
Größere evang. Kirche:
Hauptgottesdienst: 10 Uhr: P. Pickert.
(Abendmahl.)
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: P. Schütte.
Kleine ev. Kirche: Pastor Riepmann.

Marktpreise zu Schwerte am 23. Oktober.

Weizen 100 Pf.	4	13	10	4	6	11	4	—	—
Roggen 100	3	8	—	3	2	6	2	27	—
Gerste 100	2	27	—	2	25	6	2	20	—
Hafer 100	2	18	—	2	12	—	2	6	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	27	—	—	26	—	—	25	—
Brod	—	9	4	—	—	—	—	—	—
Butter	—	13	—	—	11	6	—	10	—
Eier 8 Stück	—	5	—	—	—	—	—	—	—

Marktpreis zu Dortmund am 19. October.

Weizen pr. Ctr.	3	Thlr.	27	Sgr.	9	Pf.
Roggen " "	3	"	1	"	3	"
Gerste "	2	"	18	"	7	"
Sommergerste "	—	"	—	"	—	"
Erbsen "	2	"	12	"	—	"
Bohnen "	—	"	—	"	—	"
Hafer "	—	"	—	"	—	"
Kartoffeln "	1	"	7	"	6	"
Heu "	1	"	3	"	—	"
Stroh "	1	"	—	"	—	"
Butter, per Kilgr.	—	"	12	"	6	"
Eier 1 Stück	—	"	—	"	8	"

Marktpreise zu Neuß, am	22.		23.		24.	
Weizen, 100 Pfd., 1. Qual.	8	18	8	16	8	16
2. "	8	3	8	1	8	1
3. "	7	18	7	16	7	16
Roggen, neuer 1. Qual.	5	18	5	18	5	18
2. "	5	8	5	8	5	8
Wintergerste	5	5	5	5	5	5
Buchweizen	6	10	6	10	6	10
Hafer	4	18	4	18	4	18
Raps, per berl. Scheffel	11	15	11	15	11	15
Aveel	11	—	11	—	11	—
Kartoffeln, 100 Pfd.	1	18	1	18	1	18
Heu, à 50 Kilo	—	24	—	24	—	24
Stroh, à 100 Kilo	1		1	—	1	—
Rüböl, 100 Pfd., in größeren Partien	12	27	12	27	12	27
in kleineren Partien	13	—	13	—	13	—
Gereinigtes Oel	13	12	13	12	13	12
	13	15	13	15	13	15
Rübkuchen, 2000 Pf. Stampf-	52	—	52	—	52	—
Preßkuchen, 1000 Pfd.	19	—	19	—	19	—
Branntwein, 100 Liter zu 50 %, ohne Maklergeld	13	20	13	20	13	20
Weizen-Vorschuß, 100 Pf.	—	—	—	—	—	—
Kleien	—	—	—	—	—	—
Zufuhr Sack	550		350		300	

Geld-Course.

Elberfeld, den 22. October.

Brab. Kronenthaler	1	16	9
Fünf Francs-Stücke	1	9	9
Napoleonsd'or	5	10	—
Preuß. Friedrichsd'or	5	20	4
Ausländische Pistolen	5	15	—